

Leserforum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **51 (1994)**

Heft 2: **Auf natürlichem Weg zur Fruchtbarkeit**

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Im Leserforum veröffentlichen wir Briefe von Leserinnen und Lesern, die mit Naturheilmitteln eigene Erfahrungen gemacht haben, aber auch Hilferufe von Menschen, denen Beschwerden oder eine Krankheit zu schaffen machen. Wissen Sie, liebe Leserin, lieber Leser, aus eigener Erfahrung Rat? Dann teilen Sie Ihr Wissen mit, damit es einem anderen Menschen weiterhilft! Für Ihren Gesundheitstip und die damit verbundene Mühe werden wir uns mit einem kleinen Geschenk bedanken.

Briefe an:
 Redaktion
 A. Vogels Gesundheits-Nachrichten
 Leserforum
 Hättschen
 9053 Teufen

Selbsthilfe

Erinnern Sie sich noch an die vier Anfragen aus der Novembernummer? Frau J. wollte wissen, welche alternativen Behandlungen bei Schizophrenie helfen könnten. Frau M.N. stellte die Frage nach Naturheilmitteln gegen Leberflecken. Frau S.G. erkundigte sich, wie sie ihr Lymphödem am Fussknöchel wieder loswerde, und Frau E.A. schliesslich wandte sich ans Leserforum, weil sie an einer chronischen Bauchspeicheldrüsen-Entzündung leidet.

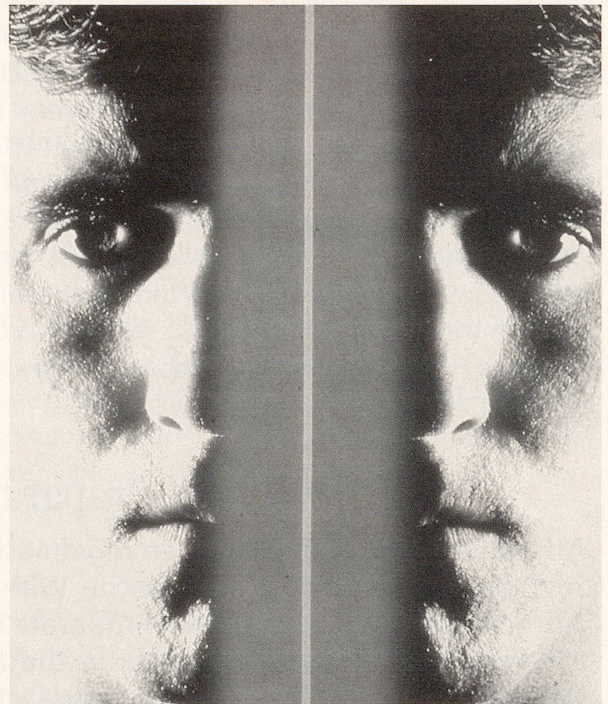
Zu jeder Anfrage erhielten wir von unseren Lesern hilfreiche Ratschläge, die wir den Betroffenen weiterleiten und wovon wir hiermit eine Auswahl abdrucken:

Schizophrenie

Das Wort Schizophrenie bezeichnet eine seelische Spaltung, begleitet von gesunden und krankhaften Empfindungen und Verhaltensweisen, die interessanterweise nur beim Menschen vorkommt. Es handelt sich dabei um eine sehr ernsthafte geistige Störung. Das Wesen der Schizophrenie liegt neben der Störung des Ich-Erlebnisses und dem Ich-Be-

zugserlebnis vor allem im gestörten Erlebnis der eigenen Person und äussert sich in Denk- und Affektstörungen. Daraus folgen Störungen des Willens und Handelns. Die akute Schizophrenie gehört in die Hände eines Psychiaters. Doch auch hier sollte man einen Therapeuten aufsuchen, der bereit ist, andere Behandlungsformen als Psychopharmaka in Betracht zu ziehen. Kommt die Schizophrenie zum Stillstand, so sind verschiedene Möglichkeiten der Heilung gegeben. Mit Hilfe einer Psychotherapie, verbunden etwa mit einer Körpertherapie, die das Gefühl des Ich-Erlebens über den Körper angeht, kann geholfen werden, die Vergangenheit zu bewältigen. Auch die Ernährung (Hefe, Hopfen, Vitamine der B-Gruppe, fleischlose Rohkost) und die Darmregulierung spielen eine wesentliche Rolle für die geistige Gesundheit, wie neuere Untersuchungen nun belegen.

Unsere Leserin, Frau R.R., verwies auf das Buch: «Geistig jung bleiben bis ins hohe Alter» von Dr. med. Walter Schultz-Friese, Norbert Messing Verlag, 16,50 DM. Das Buch gibt einen Leitfaden zur Stärkung der geistigen Lei-



Schizophrenie: Die eigene Person wird nicht mehr erlebt, was zu einer Ich-Spaltung führen kann.

stungsfähigkeit durch natürliche Wirkstoffkomplexe.

Ein natürliches Mittel, das bei Schizophrenie helfen könne, sei Böretsch-Öl, teilte uns Herr J.W. mit. Das Öl ist in Form von Kapseln bei der Firma Naturella Diffusion Plande Wenger & Cie, 2300 La Chaux-de-Fonds, erhältlich.

In einem Erfahrungsbericht schildert Frau M.G., wie sie mit Hilfe eines Homöopathen ihre schizophrene Psychose überwunden hatte. In ihrem Fall war es die Potenz Silicea C200, die ihr die geistige Klarheit wieder zurückgab. «Die Schulmediziner, die mich vorher und nachher sahen, konnten es nicht glauben. 5 Kügelchen, und alles ist wieder in Ordnung, da kann doch was nicht stimmen.» Und trotzdem war es so...» An dieser Stelle möchten wir unsere Leser darauf aufmerksam machen, dass sie nun nicht einfach das gleiche Mittel ausprobieren, sondern sich an einen guten Therapeuten wenden sollen, der das richtige Konstitutionsmittel herausfindet, zum Beispiel im A.Vogel-Gesundheitszentrum in Teufen (Tel. 0041 (0)71-33 10 23).

Leberflecken

Herr H.S. berichtete, wie er durch Zufall seinen Leberflecken loswurde: «Ich hatte einen grossen Leberfleck. Eines Tages tupfte ich mit einem Finger ein paar Tropfen Molkosan darauf. Nach drei Tagen, ich hatte es schon vergessen, schälte sich die schwarze Schicht und löste sich völlig auf, ohne einen Rand zu hinterlassen. Ich wünsche der Anfragerin den gleichen Erfolg.»

Auch Frau E.H. konnte sich mit Vogel-Produkten von ihren Leberflecken verabschieden: «Auf den Händen und im Gesicht sind die braunen Flecken gänzlich weggegangen, nachdem ich sie täglich mit Symphosan betupfte. Es kann natürlich ein bis zwei Monate dauern. Jetzt bin ich 82 Jahre alt und bin sehr dankbar, dass ich immer das rechte Mittel aus den «Gesundheits-Nachrichten» gefunden habe.»

Herr E.B. schrieb: «Die Petersilie hat einen besonderen Effekt auf die Haut. Zerquetschen Sie ein Büschel Petersilie und bestreichen mit

dem daraus gewonnenen Saft die befallenen Hautstellen. Oder machen Sie Umschläge damit. Die Behandlung muss allerdings eine Zeitlang regelmässig durchgeführt werden.»

Lymphödem

Lymphödeme oder Elephantiasis entstehen durch eine Lymphstauung mit Bindegewebsvermehrung und Verdickung der Haut. Auch Frau O.S. hatte unter dieser Krankheit zu leiden. Mit Hilfe von Kompressen konnte sie das Ödem in Schach halten: «Ich litt unter einem schmerzenden und beissenden Ödem. Da kam mir ein altes Rezept in den Sinn. Am Abend mache ich mir ein fast kaltes Fussbad und während des Tages ganz nasse Kompressen. Daraufhin binde ich das Ödem wieder gut ein. Wenn die nassen Kompressen trocken sind, massiere ich mit dem Zeigefinger leicht um die Wunde. Drei- bis viermal pro Tag kalt abwaschen und rund um die Wunde wieder salben. Nach zwei Jahren ist mein Ödem am Knöchel nun zu.»

Immer wieder erhalten wir Erfahrungsberichte von Lesern, welche auf die heilsame Wirkung der Echinacea schwören. So auch Frau E.W.: «Ich würde morgens und abends Echinaceaforce-Tropfen einnehmen und den Fuss mit der Echinacea-Creme einreiben. Diese Mittel sind bei mir immer in Reserve, und ich habe sehr gute Erfahrungen damit gemacht.»

Bauchspeicheldrüsen-Entzündung

Wir haben bereits in der Dezemberausgabe einige Erfahrungen zu dieser Anfrage abgedruckt (S. 28). Die vielen eingegangenen Briefe zeigen uns, wie verbreitet diese Krankheit ist und dass es sich dabei um eine Krankheit handelt, der mit Hilfe der Natur gut beizukommen ist. Eine weitere Auswahl an Leserzuschriften möchten wir Ihnen nicht vorenthalten:

Frau H.W.: «Mir selbst hilft, wenn ich morgens zwei Tassen warmen Labkrauttee schluckweise trinke und das Frühstück einfach weglasse. Bei grossem Hunger nehme ich erst nach 11 Uhr etwas Grahambrot und Heftpaste. Ansonsten vorsichtige Diät. Wichtig,

meine ich, ist die lange Fastenzeit zwischen der frühen Abendmahlzeit und der ersten Nahrungsaufnahme gegen Mittag des nachfolgenden Tages. Manchmal trinke ich in der Zeit bis zu vier Tassen Labkrauttee.»

Frau M.L.: «Vor vielen Jahren hatte ich eine schwere Bauchspeicheldrüsen-Entzündung. Auch mir konnte kein Arzt helfen – alle Tabletten halfen nichts. Ich trank viel Tee, Molkosan und Maisbarttee, was mir sehr geholfen hat. Im Frühjahr esse ich jungen Löwenzahnsalat mit etwas Brennessel. Dazu halte ich immer noch etwas Diät, wenig Süßes und kein Fett. Dadurch geht es mir heute gut.»

Frau H.: «Am Radio habe ich von einem Arzt den Rat gehört, dass das Einmassieren von Rizinusöl nützlich sei. Seither massiere ich das jeden Morgen fünfmal rechts und fünfmal links um den Bauchnabel ein. Ich hoffe, dass es auch dieser leidenden Frau hilft.»

Anfragen

Candida albicans

Frau H.N.: «Seit längerer Zeit kämpfe ich gegen den Hefepilz *Candida albicans* im Darm. Gibt es dagegen eine pflanzliche Hilfe?»

Sarkoidose Morbus Boeck

Herr H.D.: «Ich leide an der oben genannten Krankheit. Welcher Leser weiss, wie Sarkoidose erfolgreich mit Naturheilverfahren behandelt oder verbessert werden kann?»

Trockene Schleimhäute

Frau M.Z.: «Ich bin 60 Jahre alt und leide an stark ausgetrockneten Schleimhäuten in Mund, Hals, Nase und Augen. Ich muss ständig die Augen mit Augen-Gel und die Nase mit Nasensalbe behandeln. In der Nase bilden sich Krusten. Mein Hausarzt meint, er könne mir auch nicht helfen. Für einen Rat wäre ich dankbar.»

Blasenschwäche

Frau E.S.: «Meine achtzigjährige Freundin, die sonst in bester Verfassung ist, leidet seit ei-

niger Zeit an Blasenschwäche, so dass laufend Urin abgeht. Für einen Ratschlag danke ich den Lesern schon im voraus.»

Offene Wunden am Bein

Herr H.W.: «Nach Verödung von Krampfadern mit einer falschen Substanz öffneten sich an beiden Beinen riesengrosse Wunden, die transplantiert werden mussten. Nach einigen Jahren gingen die Wunden wieder auf. Eine weitere Transplantation ist nicht mehr möglich. Wer hat Ähnliches erlebt und auch heilen können?»

Lesererfahrung



Der im Frischpflanzenpräparat **Echinaforce** enthaltene rote Sonnenhut (*Echinacea purpurea*) enthält ein unglaubliches Heilpotential, was unsere Leser immer wieder feststellen.

Familie A.K.: «Als unsere Tochter vor 14 Jahren auf die Welt kam, brachte sie aus der Gebärklinik eine Mundhöhlenpilzinfektion nach Hause mit. Jede Behandlung mit chemischen Mitteln und die Desinfektion des Schnullers blieben erfolglos. Es sah sogar so aus, als würden durch die schulmedizinischen Behandlungen die Abwehrkräfte der Tochter noch weiter verringert. Ein Hilferuf an Dr. A. Vogel erfolgte. Die Antwort, die wir bekamen, lautete: Die Mundhöhle mehrmals täglich mit Wasser verdünntem Echinaforce auspinseln. Nach einigen Tagen stellte sich bereits der Erfolg ein. Der weisse Belag löste sich fleckförmig ab und ist nie mehr aufgetreten. Meine Frau und ich möchten Dr. A. Vogel nochmals für die schnelle und wirksame Hilfe danken.»